

Halle'sches Tageblatt.

Achtundsiebzigster Jahrgang.

Amliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Expedition
Maisonas-Druckerei.
Anfertigungspreis
für die vierstellige Zeit oder
deren Raum 15 R-Mk.
Annahme der für die nächstfolgende
Nummer bestimmten Inserate bis
9 Uhr Vormittags größerer werden
Zugs zuvor erbeten.
Inserate befordern sämtliche
Annoncen-Bureau.

Erscheint täglich Nachmittags
mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Abonnementspreis
vierteljährlich für Halle und durch
die Post bezogen 2 Mark (20 Sgr.).
Kassette u. Annoncenstellen
für Inserate und Abonnements
9. Mannmann, Gasse, Schloßstr. 77.
6. Mann, Spierstr. 10, Kleinfeldstr. 10.
M. Dannenberg, Gasse 67.

N^o 83.

Mittwoch, den 11. April.

1877.

Zur Tagesgeschichte.

Berlin, 9. April. Aus der Kancelartrifft scheinen wir heraus zu sein. Der Kaiser soll das Entlassungsgesuch endgültig zurückgewiesen und erklärt haben, daß er sich von seinem alten Berater nicht trennen wolle. Fürst Bismarck wird, wie es heißt, frühestens in der nächsten Woche auf Urlaub gehen und nach Beendigung des möglicher Weise memorialistischen Urlaubs seine Geschäfte wieder übernehmen. Die Vertretung ist vielleicht auch dieselbe, wie sie in frühesten Jahren stattfand und es könnte also der Fall sein, daß der Reichstag in seiner Weise angegangen werden wird, sich mit der vielbesprochenen Stellvertretungsfrage zu befassen. Für die Reichsregierung liegt keine Veranlassung vor, über das Vorgefallene auch nur ein Wort zu verlieren, denn der Kaiser versteht sein Amt wie bisher und entzieht er sich ihm gewöhnlich, so treten für ihn interimistisch Andere ein. Man würde sich nicht wundern dürfen, wenn der Kancelartrifft eine Ministerkrise folgte, denn offiziell wurden in der letzten Woche einige preussische Minister weidlich schlecht gemacht und wenn es wahr ist, was erzählt wird, daß ein viel citierter Artikel, der von den Zukunftsplänen des Fürsten sprach, von der Wilhelmstraße ausgegangen ist, so könnte der Minister, der am Kancelartrifft wohnte, losgerissen werden und die Lust verlieren, noch länger Reichspräsident des preussischen Staatsministeriums zu sein. Am empfindlichsten ist Dr. Alenbach mitgenommen worden; wäre er also ähnlich reißbar wie Herr v. Stöck, und käme Herr Campaun auf den Gedanken, um seine Entlassung von Neuen zu bitten, so hätte die Kancelartrifft Dinge bewirkt, an die Niemand denken konnte, als vor zehn Tagen die Welt von dem Entlassungsgesuch des Kanzlers erfuhr. — Der Reichstag hat noch so viel zu thun, daß er nur mit Mühe alle noch verbleibenden Sachen bis Pfingsten erledigen kann. Man hält für wahrscheinlich, einige Vorlagen, darunter das Kaiserin-Gesetz, werden bis zur nächsten Session liegen bleiben. Für diesen Fall könnte der Reichstag in den ersten Tagen des Mai geschlossen werden.

Das neue Panzer-Kanonboot „Weise“ ist jetzt mit dem zu seiner Geschützarmierung bestimmten 30 1/2 cm. Geschütz ausgerüstet worden und wird im Verlaufe dieses Sommers größere Schießübungen mit demselben abhalten. Wahrscheinlich dürfte später dies Geschütz noch auf 32 cm. ausgebaut werden, was dem Geschösgewicht nach etwa einem 800-Pfünder entsprechen würde. Wie von verschiedenen Seiten auf das Bestimmteste festgestellt wird, soll nun doch noch von dem Krupp'schen Entschieden das seit lange projectierte und in der Konstruktion vollendete 46 cm. Geschütz fertig gestellt werden, wobei jedoch englischer wie deutscherseits die früher verfolgte Absicht eines Vergleichschießens zwischen diesem und dem in der Konstruktion begriffenen englischen 160 Tonsgeschütz jetzt ganz aufgegeben zu sein

scheint. Nach neueren Mittheilungen soll die deutsche Admiralität mit der Absicht umgehen, demnächst noch mehrere große Panzerschiffe in Bau zu nehmen. Das eine dieser Schiffe wird als ein nach dem System Barnaby zu konstruierendes Batterieschiff bezeichnet, das 10 Geschütze führen und bei einer enormen Panzerstärke sich an Schnelligkeit der neuen deutschen Panzerregatte „Kaiser“ noch überlegen erweisen soll. Daneben ist auch noch von der Erbauung eines oder mehrerer Küstenwachtschiffe die Rede, welche den bekanntlich eine freisunde Form beizehenden neuen russischen Popowstas nachgebildet werden würden. Ebenfalls enthalten die bisherigen Angaben über diese angeblich in Aussicht genommenen neuen Schiffsbauten noch mehrere nicht recht erklärliche Widersprüche und Unklarheiten. Die Popowstas werden beinahe allgemein und auch in Ausland selbst als eine völlig verfehlte Idee bezeichnet, und es bleibt danach doch kaum zu erwarten, daß die deutsche Admiralität in der Nachschaffung grade dieser, überdies nur für die Küstenverteidigung und auch für diese kaum verwendbaren Panzerfahrzeuge allen anderen Gemächten vorzugehen werde. Was hingegen das angeblich projectierte neue Panzerschiff betrifft, so ist Hr. Barnaby der Erbauer des „Inferible“, des neuen englischen Panzerdampfschiffs von 22 Zoll Panzerstärke, und scheint unter Barnaby-System wohl ein diesem englischen Panzerlosh nachgebildeter Schiffsbau verstanden werden zu können. Allein der „Inferible“ ist ein Turmschiff, das in jedem seiner Thürme zwei 80 Tonsgeschütze zu führen bestimmt ist, während das deutsche 10 Geschütze in Batterie führen soll, und bleibt danach kaum abzusehen, wie dabei zwischen jenem englischen und diesem deutschen Schiffsbau noch eine Contractionsfähigkeit stattfinden vermöge. Erwähnung verdient auch noch, daß der Chef der deutschen Admiralität sich vor etwa Jahresfrist im Reichstage nach ganz anderen Gesichtspunkten eine Erweiterung der deutschen Panzerflotte durch Schiffsbauten nach Art der englischen Dewastationsklasse ausgesprochen hat. Immerhin scheint jedoch jetzt die deutsche Admiralität eine Verärgerung der deutschen Panzerflotte durch noch mehrere neue Panzerschiffsbauten zu beabsichtigen, und den näheren Aufschluß hierüber darf wohl nicht von der bereits für die Veröffentlichung angekündigten neuen Denkschrift der Marine entzogen werden.

Das W. L. W. meldet: Die Entlassung des Kaisers, welche das Pensionierungsgebet des Reichskanzlers definitiv ablehnt, ist erfolgt. Fürst Bismarck erhält Urlaub, und zwar in der Weise, daß er von allen Geschäften frei bleibt. Die Stellvertretungsfrage soll ebenfalls schon geregelt sein. Sicherer verlautet darüber noch nicht. Man erwartet demnächst im Reichstage Eröffnungen darüber. Der heutige Ministerrat beschloß sich mit der Angelegenheit. — Bismarck verbreitet waren im Laufe des heutigen Tages Gerüchte über eine Umgestaltung des Ministre-

riums in der Weise, daß nur Falk und Kameke auf ihrem Posten verbleiben würden. Andererseits wurde diesen Gerüchten widersprochen.

Bremen, 9. April. Bei Beginn der heutigen Börseversammlung hielt der Präsident der Handelskammer folgende Ansprache: „Angesichts des schweren Verlustes, mit welchem der Rücktritt des Reichskanzlers das deutsche Volk bedroht, gedenken wir mit gedoppelter Lebhaftigkeit der Dankespflicht, welche wir dem Manne schulden, dessen überlegenem Geiste, dessen unbeugsamer Energie, dessen aufopfernder Thätigkeit im Dienste seines erhabenen Vaterlandes und des Vaterlandes des wir vor Allem die Erlösung aus ohnmächtiger Fremdherrschaft und die Vereinigung zu einem mächtigen freien Staatswesen verdanken. Obwohl tief durchdrungen von der vollen Bedeutung des Antrages auf Ruhe, den 15jährige, beispiellos ruhmvolle und segensreiche, aber auch beispiellos verantwortungsschwere und aufreibende Arbeiten verließen, können wir doch die Hoffnung nicht schwinden lassen, daß es Mittel geben werde, dem deutschen Reiche die unerfährliche Kraft seines ersten Staatsmannes zu erhalten und gleichwohl demselben die nöthige Ruhe zu ermöglichen, die wir nicht minder in unserem wie in seinem Interesse wünschen können.“ Zu diesen Mitteln rechnen wir in erster Linie die vertrauensvolle und rückhaltlose Unterstützung der Politik des Fürsten Bismarck durch den Reichstag. Wir halten es für ein berechtigtes Verlangen des öffentlichen Strebens, die Gesegnung des Reiches in liberalerem Sinne zu fördern, niemals des unsicheren Wertes verweisen, den das Verbleiben des großen Staatsmannes an der Spitze der Regierung für die Befestigung unserer politischen Zustände hat und wir erachten es gegenüber den mancherlei Schwierigkeiten der augenblicklichen Lage für doppelt geboten, alle untergeordneten Gegenstände zurückzutragen und durch die enge Fühlung und die nachdrücklichste Unterstützung dem Reichskanzler das Ausbarren im Amte zu erleichtern, das kein Zweites, so wie er, auszufüllen befähigt ist.“ — Die Versammlung genehmigte diese Resolution durch einstimmig begeisterte Affirmation.

St. Petersburg, 9. April. In Hofkreisen ist das Gerücht verbreitet, Kaiser Alexander sei an einem Steinleiden erkrankt. Die Ärzte halten eine Operation für unumvermeidlich, Lebensfalls ist dem Kaiser die größte moralische Hilfe zur Pflicht gemacht worden. (Wir hoffen, daß das Gerücht das Leben des Kaisers überleben hat.)

Orientalische Angelegenheiten.

Petersburg, 9. April. Die Korrespondenz der Agence Russe sagt, die Antwort der Pforte werde ausweichend lauten. Die Pforte wahre sich die vollständige Unabhängigkeit in allen inneren Angelegenheiten und spreche die Geneigt-

Der Dolomitenkühn.

Eine Erzählung aus den Ampezzaner Bergen von W. v. Schlögl.

5) „Bin ich denn ein böser Geier, daß er schon einen Stein aufhebt, wenn ich nur in seine Nähe komme? Du verfl... Das muß anders werden! Entweder geh' ich oder dieser „Benedel“. Mutter!“ Die Mutter kam zwar nicht allso gleich, aber statt ihrer die hochgewachsene schlankste Dame mit der Cigarette, welche dem Postmeister eine ihrer dufthigsten Wolken ins Gesicht blies und freundlich fragte: „Nun, wie sieht's mit dem Wetter? Können wir morgen auf den Piano?“ Sie sagte das mit einer lautseligen Natürlichkeit, die bereits des Postmeisters Herz genommen hatte, nachdem er die ersten Worte mit ihr gewechselt, und obwohl er die Schnupftabakdose eigentlich für eine passendere Beschäftigung jünger Damen ansah, als das Rauchen. „Mit dem Wetter sieht's mit grad' schön!“ meinte er anschließend nach dem nöthigen Thaleinschnitt, wo der Hefenfeiner bei Antons mit seinem Schneefeldern klar über das Punitertal herüberstrahlte. — „Es weht der Tauenerwind und da draußen ist im Gebirg' Schnee gefallen, da bleibt das Wetter schön. Aber mit dem Wind ist es nie'n! gnädige Frau!“ „Nix'n!“ lächelte diese. „Und warum nix'n?“ „Ja, ichauen's!“ meinte der Postmeister und fraute sich hinter den Ohren, daß er den schwarzen Calabreser sich fast auf die Nase schob. „Schauen's, da ist ein so harterischer Kampf!“ — ein g'spottiger Herr, hab' ich sag'n woll'n, der hat das Mantelstier ganz für sich allein woll'n, wie noch fast gar niemand anderer da war, und da hab' ich's versprochen und jetzt will er's net hergeb'n. — Aber es wird bald anders.“ „Wie?“ „So oder so — ich hab' von dem Herrn noch nie ein freundliches Gesicht g'sehn, so lang er hier is, also man alles thut, was man kann — er redt grad' als ob er

unter lauter welschen Kump'n wär. Das geht net... Das mo' i' nimmer...“ Der Postmeister hob erregt den Hut auf's linke Ohr. „Kalt's Blut, Verehrtester!“ sagte die Dame besänftigend und hüllte ihren Wirth in eine beruhigende Wolke. „Keine Ueberreizung, am wenigsten um meinetwillen! Vielleicht macht ihn sein unfreudliches Gesicht unglücklicher als alle andern, denen er's macht. Ich glaube, ich habe den Mann gesehen.“ Ein hübscher Mann mit schwarzem Bart!“ „Ja, grad' richtig wär er net, wenn er net immer breinschaut thät wie der leidige Keuf'l. Mir fällt immer der Laund ein, unser früherer Hund, dem mir die Welschen ein Pulverl Quakl Quakl g'es'n' hob'n, an dem er hin word'n is, weil er nie hollt, sondern immer g'ack b'ist hat. Der is wenn er fremde Hund' g'sehn hat, immer r'umg'schlich'n mit giftige Aug'n und sein Fell war wie eine Dürft'n so farr — und auf einmal hat er den fremden Hund beim Krag'n gefaßt. Wenn ich mit dem „Benedel“, mit dem Herrn von Tann, will ich sagen, redt, hab' ich immer auch das G'sicht als ob er mich in der nächst'n Minute beim Krag'n packt... Ich hätt dem Wels'n schon lang einen Stiel g'sch'n, wenn mich net die Frau verbarmet. Die hat aber die Mutter so viel gern, und ich muß sag'n, ich auch.“ „Also Herr Laund hat auch eine Frau!“ sagte die Dame finnickend. Der Postmeister wollte vor Lachen gar nicht zu sich kommen: „Tann! heißt er ja, nicht Laund! Laund ist ja unser böser Hund g'wes'n. Ich hätt den Hund gern anders g'heiß'n, wenn ich durst hätt, aber da is mir eing'fall'n, daß der Herr von Tann, von Tann, im Jahr sechsundsechzig den Feldzeugmeister den zweiten Laund g'heiß'n hat, für den wir bet'n soll'n. Der Laund wird also auch schon so ein — Benedel g'wes'n sein und da hab' ich den Hund Laund g'heiß'n.“ „Benedel — Laund — Ich verleihe Sie nicht.“ „Die G'sicht' verhält' ich Ihnen ein anders mal. Das einzige, was mich oft wieder mit ihm ausöhnt, ist, daß er seine Frau so viel gern hat.“ „Benedel?“ „Ja, Herr v. Tann! Sie geht so gar mit ihm, wenn

er auf einen Berg n'auffiegt und wartet unten bis er wieder runterkommt.“ „Also seine Frau liebt er! Und die Frau ist gut, sagen Sie!“ „Ein wahrer Engel, alles hat sie gern! Aber wenn er dabei ist, traut sie sich mit niemandem zu reden.“ „Er liebt seine Frau und seine Frau ist gut“, sagte die Dame langsam und blies finnickend den blauen Rauch ihrer Cigarette vor sich hin. Dann hob sie mit einem künftlich überlegenen Ausdruck den linken Kopf: „Ich werde morgen auf den Monte Piano reiten, Postmeister!“ „Aber gnädige Frau — von den Postpferden hat kein einziges nur einmal einen Sattel getragen.“ „Ich werde das Mantelstier reiten!“ sagte die Dame mit großer Bestimmtheit. „Aber mein Verehrtester...“ jammerte der Postmeister. „Sei uns heilig!“ replizierte die Dame — „Herr von Tann wird mir das Mantelstier selbst anbieten — da er seine Frau liebt!“ sagte sie leiser bei. „Kaffen sie Frau von Tann machen, daß ich um die Erlaubniß bitte, meine Aufwartung zu machen.“ Der Postmeister sah bewundernd auf die Dame, die sich so dreist in die Höhle des Löwen wagte. Dann tief er, daß es drohend durch das Haus schallte: „Mutter!“ Die „Mutter“ kam diesmal und die Dame gab ihr eine zierliche Karte, um sie Frau von Tann zu überreichen. So blickte die Postmeisterin in allen verblühten Dingen war, sie konnte sich es dennoch nicht versagen, einen Blick auf die Karte zu werfen, die sie in der Hand hielt. Aber nachdem sie die feingedruckten Buchstaben durchflübert, wußte sie nicht mehr als zuvor. Französisch gehörte nicht zu den Unterrichtsgegenständen des Klosters von Brummeden, in dem sie erzogen worden war, und die Karte lautete: La Comtesse de Anrep (Russie). Das letzte Wort verstand die Postmeisterin ausnähernd. Aber ihre Begriffe über Ausland waren sehr unsicher — und mit Ausnahme vielleicht eines etwas schmerzenden H und einer sorgfältigen Betonung der Einsilben sprach La Comtesse de Anrep das Deutsche wie ihre Mutter-sprache. Der Postmeisterin war es jedoch, als ob die Russen

heit aus, sofort einen außerordentlichen Gesandten nach Petersburg zu senden, wobei jedoch von dem vorherigen Abschlusse des Friedens mit Montenegro keine Rede sei, an einen solchen Verlangen Verbindungen angeknüpft würden, die deutlich das Verlangen erkennen ließen, Zeit zu gewinnen, jeder Entscheidung auszuweichen und Rußland die Initiative eines Bruches zuzuführen.

Aus Provinz und Umgegend.

— **Se. Majestät der König** haben den Bürgermeister Wendensdorff zu Herzberg, in Folge der von der Stadtverordneten-Versammlung zu Naumburg a/S. getroffenen Wahl, als besoldeten Beigeordneten (zweiten Bürgermeister) der Stadt Naumburg a/S. auf die gesetzliche zwölfjährige Amtsdauer bestätigt.

— **Weissenfels, 7. April.** In der gestrigen Generalversammlung der Aktionäre der Bahnhofsbrückengesellschaft wurden die zeitlichen Mitglieder des Vorstandes: die Herren Landrat Richter, Kaufmann Doeters, Rentier C. G. Kleinmiedt, Weberfabrikant Chr. Jacobi jun. und Kaufmann Gustav Hoffe, theils einstimmig, theils fast einstimmig wieder gewählt.

— **Naumburg, 9. April.** Am Sonnabend stieß 4 Uhr entlich nach längerem Weiden der Landrat unseres Kreises, Herr Otto Kellermann.

— **Merseburg.** Als Fleischbeschauer sind verpflichtet: der Invalide Friedrich Schindler zu Frankleben und der Schneider Ferdinand Krell zu Eckstein.

— **Halberstadt.** Der hiesige Geflügelzüchterverein hat eine wider Erwarten günstige Theilnahme gefunden; die Zahl der Mitglieder beträgt bereits über 90; ebenso haben die Einschaltungen der Antkeilscheine, deren Summen zur Anschaffung praktischer Käfige u. erforderlich ist, das erfreuliche Resultat ergeben, daß gegen 1500 M. gezeichnet sind.

Die zweite Prüfung für Elementarschullehrer wird in diesem Jahre zu Sachy am 1. Mai, zu Halberstadt am 15. Mai beginnen.

Sachsen und Thüringen.

— **Eisenach, 9. April.** Auf den 28. d. M. ist die Generalversammlung der Weimar-Gerner Eisenbahngesellschaft einberufen, um darüber schlichtig zu werden, ob sie die unter den Regierungen von Weimar, Altenburg und Reuß j. L. verordnete Pflichten unter den von dem diesseitigen Landtage festgesetzten Bedingungen annehmen will oder nicht. Wie die Dinge liegen, wird eine Ablehnung nicht wohl möglich sein, da in diesem Falle die Bahn unter den Hammer kommen würde. Wird also vorwiegend die Hilfeleistung angenommen, so bedenke sich für ihre Darlehne die helfenden Staatskassen und zunächst die weimarsche durch die zu leistenden Garantiegeldschüsse. Für die Aktionäre bleibt dabei allerdings nur noch die Hoffnung auf bessere Zeiten, die wir ihnen schon für eine recht nahe Zukunft wünschen wollen.

— **Weimar, 8. April.** Generalintendant Herr v. Löbn hat einen ehrenvollen Ruf als Intendant des Frankfurter Stadttheaters auf Wunsch des Großherzogs abgelehnt.

— **Greiz, 9. April.** Auf heutigen Wochenmarke wurden dreizehn Stück Butter wegen zu leichten Gewichtes confiscirt.

— **Plauen, 8. April.** Vorgestern wurden von der Schutzmannschaft in drei Restaurationen sämtliche Bierwörter, weil dieselben verboden zu sein schienen, mit Beschlag belegt und versiegelt.

— **Wie man hört,** ist in Leipzig eine Anzahl angesehener, bemittelter Herren zusammengetreten in der Absicht, ein neues Theater zu erbauen. Als Platz für dasselbe ist der des Hotel de Prusse angesetzt, welches von dem Consortium bereits käuflich erworben sein soll. Unter den Mitgliedern des Consortiums werden die Herren Haase und v. Strang genannt.

keine Deutschen seien und die Karte war auch nicht deutsch, sonst hätte sie es doch versehen müssen, da sie acht Jahre im Kloster zu Brummen gewesen war.

Kopfschütteln gelangte sie über die Treppe hinauf und das donnernde „Herrin!“ Tams erstreckte alle weiteren Vermuthungen, die in ihr aufstiegen.

Nach einigen Minuten kam die Postmeisterin wieder mit dem Bescheid, daß Frau von Tann sehr unglücklich sei, die Frau Gräfin wegen Unwohlsein nicht empfangen zu können, daß aber Herr von Tann sogleich erscheinen und sich erkundigen werde, womit er der Frau Gräfin dienlich sein könne.

Die Gräfin hatte mit Erlaunen diese Botschaft angehört. Dann sagte sie mit einem Achzen, durch das doch etwas wie verlegte Eitelkeit hindurchklang:

„Das ist mir neu! In der That, das ist mir neu — so deutlich ist mir noch nie in meinem Leben gesagt worden, daß man nichts mit mir zu schaffen haben wolle. Nun der galante Herr soll mir kommen“, murmelte sie dann, „wir wollen ja sehen, wer zuerst die Flosse freisetzt.“

Es dauerte nicht lange, so trat Richard ins Zimmer. Als er die Dame erkannte, welche er schon am Morgen beobachtet, erstarrte er leicht und in den finstern Ausdruck seines Gesichtes mälte sich etwas Verlegenheit. Ihr Benehmen gegen den Kutcher, die Kasse, mit der sie vor den Pferden stehen gelieben war und mit einem Blick eine Unzuchtigkeit zurückgewiesen hatte, entsprach zu sehr seiner ganzen Sinnesart, daß ihm nicht die Gräfin selbst unsympathisch hätte erscheinen sollen, denn die meisten anderen Menschen. Und unwillkürlich verbeugte er sich tiefer, seine Stimme klang sanfter als gewöhnlich, da er begann:

„Meine Frau ist untröstlich, Frau Gräfin.“

Die Gräfin sah ihn mit einem Ausdruck so überlegenen Spottes an, daß Richard betroffen innehielt.

„Schuldigen Sie sich nicht mein Herr! Ich finde es ganz in der Ordnung, daß man Leute, welche man nicht empfangen will, unter irgend einem üblichen Vorwande abweist. Sie kennen mich zu wenig, als ich Sie. Es kann uns beiden also nicht viel daran liegen mit einander zu verkehren.“

— In Neuch bei Plauen ist der Bau eines neuen Schulhauses in Angriff genommen worden; es ist dies das erste neue Schulhaus, welches im Inspektionsbezirke Plauen auf Anregung der in Gemüthsruhe des neuen Schulgesetzes eingesetzten Aufsichtsbekörde errichtet wird.

— **Aborf.** Die Mägen treten in unserer Stadt wieder einmal so heftig auf, daß der Schulanschuß die Verlesung der Schulferien vor der Hand auf acht Tage beschloß.

— Am 7. April verunglückte die vereslichte Hofdame Christ. Dillner in Christophin dadurch, daß sie beim Kartosspolieren im Keller auf die morschen Bretter, mit welchen ein darin befindliches ca. 2½ Ellen tiefer Brunnen abgedeckt gewesen, getreten und eingebrochen ist. Leider fand dieselbe hierbei den Tod durch Erschlagung.

— Der Sommerfahrplan auf der ehemals säch.-thür. Linie soll im Wesentlichen wie im Vorjahr eingerichtet werden, immerhin aber eine erhebliche Verbesserung erfahren, insofern der Abends 6 Uhr 55 Min. aus Gera abgehende Zug, welcher 9 Uhr 9 Min. in Weischitz eintrifft und bisher dort keinen Anstich fand und durch Späterlegung des Reichenbach-Gerger Verleihungszuges Verbindung nach Delnsitz, Elster bis Gera finden wird. Diese Veränderung kommt dem Abdecker von Weimar, Weissenfels, Gera-Eichicht u. hier sehr zu statten, gleichzeitig ist sie für die vorgeländlichen Orte Delnsitz, Aborf, Auerbach, Klingenthal u. c. erwünscht, welche dadurch einen späteren Zug zur Heimfahrt gewinnen.

— **Kommagisch.** Ein froher Festtag war der 5. April, der Eröffnungstag der Strecke Riesa-Kommagisch, für die als Kornkammer Sachsens bekannte Gegend von Kommagisch und die Stadt Kommagisch selbst.

Unfall.

— **Ötzen, 9. April.** In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag wurde unsere Stadt von einem großen Brande heimgesucht. Um 9 Uhr Morgens erlösten Sturmläuten und Alarmglocken, in dem in der Mühlenstraße befindlichen Holzfabrikgeschäft von Penow war ein Feuer ausgebrochen, das durch die vorhandenen Stoffe an Lumpen, Werg, Steinwolle und eine große Masse Heer reichliche Nahrung fand, so daß schon ¼ 3 Uhr das ganze Gebäude in hellen Flammen stand. Die Feuerwehre war schnell herbeigekommen und hatte große Mühe, das Feuer zu werden. Das Hauptgebäude ist bis auf die Grundmauern ausgebrannt, die Feuerwehre mußte alle ihre Kräfte darauf richten, die danebenliegenden Scheunen zu schützen. Noch gestern und heute Nachmittag schlug die helle Flamme an verchiedenen Stellen empor und es wird wohl verchiedene Tage dauern, ehe das Feuer gänzlich gelöscht sein wird.

Haup-Gewinne.

3. Klasse 91. Königl. sächs. Landes-Lotterie.
Leipzig, den 9. April.
- 1 Gewinn à 60000 M. auf Nr. 34770.
 - 1 Gewinn à 15000 M. auf Nr. 95645.
 - 9 Gewinne à 3000 M. auf Nr. 13140 54626 60111 60797 62300 63650 74383 87381 96682.
 - 21 Gewinne à 1000 M. auf Nr. 10891 11868 13636 16294 18249 21019 26777 32556 39708 45075 51892 53368 55130 61281 62071 65699 66583 66859 81715 94318 99418.
 - 36 Gewinne à 500 M. auf Nr. 726 6148 12016 13348 15116 15984 17426 17477 17802 20088 24307 32399 37020 41116 43013 43713 44955 47914 55777 58888 62103 65446 65911 66092 68752 69964 72283 76669 77728 78930 86544 87050 89221 90609 94057 99601.
 - 102 Gewinne à 300 M. auf Nr. 1177 1974 1991

Und um Offenheit mit Offenheit zu vergeten — mein Besuch galt auch nicht Ihnen, sondern Ihrem Maulthier.“ Richard wurde immer verblüffter. Eine solche Sprache war gegen den sonderbaren Mann, der zu Hause mit einer Schaar von Dienern, auf der Weise durch den Zauber seiner mit sich aufzuführen vermochte, noch nicht geführt worden. Bei alledem hätte er vielleicht Lebensart genug gehabt, den ihm persönlich ausgedrückten Wunsch einer Dame sofort zu gewähren, hätte er nicht hinter dem Ganzen eine Intrigue des Postmeisters vermutet, der sich bei seiner Ankunft mit einem heimtücklichen Lächeln, wie Richard zu beobachten glaubte, weggeschlichen hatte. Das Benehmen der Dame zelte offenbar dahin, ihn einzuschüchtern. Es sollte ihr nicht gelingen.

„Ich habe dem Postmeister bereits meinen Bescheid in dieser Angelegenheit mitgeteilt.“

„Ich kenne ihn.“

„Da Sie die gesellschaftliche Freiheit so hoch achten, so kann ich es um so eher wagen, Ihnen denselben zu wiederholen. Ich habe das Maulthier gemietet.“

„Ich werde noch heute sämtliche Salzässer des Hauses mieten und Sie werden Ihre Suppe ohne Salz essen müssen.“

„Das sind ganz verchiedene Dinge, Frau Gräfin.“

„Ich finde nicht. Es ist bloß das einzige Maulthier, der einzige Dammstall vorhanden. Indem Sie diese der übrigen Gesellschaft entziehen, berechnen Sie schwächeren Frauen geradezu die Möglichkeit, die höchsten Aussichtspunkte der Gegend zu erreichen. Das ist sehr unrecht, mein Herr! Das will Ihre Frau gewiß nicht.“

„Meine Frau pflegt verleglichen Angelegenheiten ganz mir zu überlassen. Und ich muß in dieser Sache um so hartnäckiger sein, als das gemeinschaftliche Maulthier — ich spreche hier im allgemeinen, die Brücke bilden wird zu allerletzt Unzutraglichkeiten, die nicht zu unseren Gemüthen passen. Wir sind zu eigenartige Naturen, meine Frau und ich, als daß wir hoffen dürfen, aneinander zu gefallen.“

„Das heißt, andere dürfen so leicht nicht hoffen, Ihnen zu gefallen.“

3014	4532	4618	5292	6085	6600	7200	9146	9291
10696	11384	12611	14738	15396	15704	15934	18758	
19000	19647	19887	20637	22615	22631	22989	23317	
24131	25491	29586	29947	32015	32997	32665	36129	
36283	36343	36431	38042	39553	39884	40885	42515	
43239	45429	47258	49224	50748	51488	53845	54216	
54928	56496	56998	57364	58145	60162	60539	64633	
66490	67324	67829	67922	68805	69243	70380	70560	
70810	75439	76087	77082	77611	78833	81486	81673	
84224	84803	85570	85619	85744	86510	86523	86744	
87338	87404	88336	89089	91309	91755	92463	92641	
92768	93014	93908	94224	96209	97329	97331	97577	
97605	99279.							

Vericht des Sekretärs des Birnervereins in Halle a/S. am 10. April 1877.

(Preise mit Einschluß der Courtage.)
Weizen 1000 Kilo, geringer 192—204 M., besserer 207—231 M., feiner 234—243 M., bei feiner Haltung haben Preise noch etwas angezogen. Das Angebot ist klein.
Roggen 1000 Kilo, 192—198 M., die Zufuhren und Offerten sind nur mäßig, Käufer trotzdem unzufrieden.
Gerste 1000 Kilo, Landgerste geringe 172—176 M., bessere 175 bis 188 M., feine und Gewalter bis 199 M., wenig angeboten.
Gerstemaat 50 Kilo, 18,75—14,50 M.
Hafer 1000 Kilo, 173—180 M., bei knappem Angebot.
Hirschkorn 1000 Kilo, Viktoriaerbsen 190—198 M., Futtererbsen 150—162 M., Weizen per 50 Kilo 10—10,50 M., Rüben per 50 Kilo 11—13 M., fast ohne Handel.
Kornmehl 50 Kilo, 46—47,50 M.
Weizen 1000 Kilo, 159—162 M.
Rüben 1000 Kilo, 142—145 M.
Kartoffeln 50 Kilo, 6—7 M., weiße 54—63 M., schweb. 70—95 M., Gelbke 24—25 M., Spargel 18—19 M.
Dallaen, 1000 Kilo, —
Südt 50 Kilo, 23 M.
Speisens 1000 Liter —
Rüben ohne Angebot.
Rüben 50 Kilo, 34 M., feine 34 M.
Salsatz 50 Kilo, —
Brettern 50 Kilo, —
Kartoffeln, 1000 Kilo, Speise —
Brotmehl 50 Kilo, 7,25—7,50 M.
Klee, Roggen, 6,25—6,75 M., Weizen, 5,25—5,75 M., Weizen, 5,50—5,75 M.
Gerst 50 Kilo, 7,50—8 M.
Hirz 50 Kilo, 3,50—4 M.
Stroh 50 Kilo, 3,50 M.

Witterungsbericht vom 9. April. (8 Uhr Morgens.)

Barometer überall gefallen, besonders Südwesten. Im Ganzen sehr milde, heiteres Frühlingswetter.

Fortbildungsschule für Mädchen und Frauen.

Durch zuverlässige Lehrpersonen soll ein einigen Wochen-längender Unterricht im Weichnähen, Aufheften, Stricken, Schneidern und in allen sonstigen weiblichen Handarbeiten erteilt werden. Preis dreizehnlährlich 1 M. Meldung bei Dr. H. Richter, Weidenplan III. c.

Der Kursus beginnt Mittwoch den 11. d. Mts. Abends 7½ Uhr p u n t l i c h Weidenplan III. c.

Submissions-Anzeiger.

- Lieferung von 2400 Stückem Pfeifen. Termin 18. April.
- Königl. Kreisbauernleiter in Weissenfels.
- Lieferung von Schmelz- oder Reine, Schränken, Weichschiffen u. c. Termin 13. April. Königl. Garnison-Verwaltung in Erfurt.
- Lieferung von Mauerziegeln u. zum Neubau e. Schloßgebäudes. Termin 14. April. Herzogl. Bauverwalt. u. Zimmermeister in Gerst.
- Lieferung von Gips, Mauer- u. Zimmerarbeiten u. zum Bau eines Schul- u. Küchenschulhaus. Termin 16. April. Königl. Bauinspektor in Eisenach.

(Das Nähere durch die Exped. d. Bl.)

Richard von Tann schwieg. Die Gräfin ließ sich auf einen Stuhl nieder, ohne Richard einzuladen auf dem andern Platz zu nehmen. Dies schien selbst Richard zu viel gefällige Freiheit, und er bewegte sich unruhig.

Als ob sie durch das Geräusch seiner Füße an seine Anwesenheit erinnert werde, sah die Gräfin auf:

„Sind Sie Engländer?“

„Nein!“

„Ich dachte, weil Ihnen so sehr die englische Lebensweise zu eigen ist!“ sagte die Dame leichtsinnig und lachend, indem sie eine neue Cigarette zwischen den Fingern drehte.

Richard hatte das peinliche Gefühl als ob er die lustige Person darstelle.

„Worin besteht diese Lebensweise?“ fragte er daher etwas gereizt.

„Darin, jeden Menschen für dumm oder unanständig zu halten, der uns noch nicht bewiesen hat, daß er klug oder ehrenwerth sei.“

„Ich glaube Ihnen schon vorgeschickt zu haben, Frau Gräfin, daß ich mich nicht sorgfältig jedes Urtheils über andere enthalte. — Meine Art zu leben und zu handeln, entspringt vor allem der Rücksicht für meine eigene Freiheit und Würde.“

Die Gräfin sah dem jungen Mann ernst ins Gesicht:

„Das was man Würde nennt, ist oft nichts als eine Dummheit, die man um die eigene Schwäche giebt. Die Weisheit sehen und stolz sein selbst physiologisch nicht immer zu trennen.“

Es schien, als habe die Dame einen wunden Fleck bei Richard getroffen. Er war wenigstens bleich vor Werg und eine heftige Antwort bewegte bereits seine Lippen. Aber er schwieg. Und nach einer Weile, als das Auge der Dame sich schon wieder mit etwas anderem beschäftigte, fragte er sehr kalt und sehr vornehm:

„Kann ich Ihnen noch außerdem dienlich sein, Frau Gräfin?“

„Nein mein Herr!“

Richard verbeugte sich. Die Gräfin stand auf und neigte leicht das edle Haupt.

(Fortsetzung folgt.)

291
758
317
129
255
516
633
550
373
744
841
577

Holländer Cigarren
zu
50, 60, 80 Mark
sind wieder vorrätlich bei
J. Neumann,
Königsstraße 5a.
Gr. Ulrichsstraße 3.
B. 12715.

Emilie Schmidt,
gr. Ulrichsstr. 23
empfiehlt
für Kinder:
Hosen mit und ohne Stiderei,
Hemden, alle Größen,
Kleiderchen, — Schürzchen,
Lätzchen, — Käppchen,
Piqué-Hütchen und Karetts,
Wagendecken, sehr elegant,
Kindermäntel, Taubkleider.
Auch empfehle einen sehr schönen **Downias**
zu Hemden, Windeln etc.

Broihan
Donnerstag d. 12. d. in Jüdel's Brauerei.
Sonnabend
und **Sonntag**
haben große u. kleine Thüringer
Landjähweine (halbengl. Race)
z. Verk. im Gasthof zum goldenen
Pflug in Halle.
Buch & Rolle.

Reudnitz-Keipziger Brod verkauft
Schülerhof 19, am Markt. Da. a. Schläpfi.
Gr. Sandberg 14, 2 Tr., ein **Mahagoni-**
Schreibtisch und **Steinbretter** und andere
Möblien, auch e. vollst. **Kinderbett**, zu verk.
Schreibtisch zu verk. gr. Märkerstr. 10.
Ein fast neuer **Kinderwagen** billig zu
verkaufen gr. Wallstraße 20.
Zwei Spiele **Regel** nebst **Angeln, Fliegen**
zum **Wierfäll** verkauft Berggasse 3.

Cement und Gyps
im Ganzen und Einzelnen bei
J. R. Strässer.
Ein sehr gut erhalt. **Mahagoni-Herren-**
Schreibtisch zu verkaufen **Manerstraße 7, I.**
Sopha, Matrassen u. Bettstellen empf.
billig **Zinl, Tapezierer, Fleischerstraße 2.**
Größte Auswahl, billigste Preise!

Holz- und Metall-Särge,
auch eichene, polirte, empfiehlt bei vorkom-
menden Fällen
W. Aust, Martinsgasse 18,
an der oberen Keipzigerstr.

Auction von alten **Dachsteinen, Lehm-**
steinen, Steinen, Ziegeln, Fenstern, Kugeln
und **Brennholz** Donnerstag den 12. d. M.
Mittags 2 Uhr am Keipziger Thurm.
g. **ausgewählter** **Wollwäcker**
Ein **Sommerüberzieher** billig zu verkauf-
fen
Steinbohr, Grünstraße 2, III.
Ein **Handroll** und ein **Handwagen** zu verkauf-
en
Landwehrstraße 18.
Zum 12. d. Vorm. 11 Uhr u. d. Haus
Mühlrain 2, w. 1500 Miethe, trägt, ger. verk.
2 f. **Schweine** verkauft gr. Wallstr. 38.
3 halbi. **Schweine** verk. Geißstraße 49.
2 fette **Schweine** verk. gr. Wallstraße 27.
Ein vollst. neues **Federbett** ist billig zu
verkaufen **Hertzgasse 3, part.**

Buchbindergehülften
sucht **A. Ehrenkühn, Schulgasse 1.**
Auch findet daselbst noch ein **Lehrling**
Aufnahme.

Ein tücht. **Färber** erhält bei hohem Lohn
dauernde **Beschäftigung**
Geißstraße 2.

Lehrlinge gesucht!
E. Leuter,
Eisenblecherei u. Maschinenfabrik,
Halle a/S. (Giebichenstein.) (H. 5619.)

Am heutigen Tage verleihe ich meine **Werkstätte für Paanklempne-**
rei etc. von gr. Steinstraße 32 nach Nr. 36 22 und bitte ich das mir
bisher gefehlte Vertrauen auch ferner zu bewahren.
Gleichzeitig erlaube ich mir anzuzeigen, daß ich mit der Verlegung meiner Werkstätte
die Einrichtung eines Ladengeschäfts verbunden habe und halte ich mein Lager von **Lampen**
und **Leuchtwaren, Küchen- und Hausgeräthen** bestens empfohlen.
Hochachtungsvoll
Hermann Schulze, Klempnermeister,
gr. Steinstraße 36.

Lehrlings-Gesuch.
Ein Lehrling sucht
Zänide, Stellmachermstr., Geißstr. 28.
Unter günstigen Bedingungen suche ich sofort
einen ordentlichen **Lehrburschen.**
3. **Mittwoch, Feilenhammermeister,**
Brandenburgerstraße 6.

Klempnerbursche sogl. gef. „Drei Schwäne.“
Ein Lehrling, der **Stuhlbinder** werden will,
findet Stelle **Darßleberstr. 16 bei Götlin.**

Lehrburschen, bei hohem Verdienst
suchen **F. Herbst & Co., Maschinenfabr.**
2 **Burschen** sucht **Hirtengasse 7.**

Ein ordentl. **Mädchen** von 16-17 Jahren
findet guten Dienst zum 15. d. Mts.
Merschburgerstraße 8c, 1 Tr.

Ich suche für den Sommer ein zweites
Hausmädchen aus anständiger Familie, das sich
jeder häuslichen Arbeit unterzieht.
Frau Banquier Lehmann,
Halle, gr. Steinstr. 19.

Auf **Hofen** geübte **Mädchen** sucht
Gartengasse 10, 1 Tr.

Ein geübte **Maschinenmädchen** auf **Herren-**
arbeit sucht **Künzer, Herrenstraße 14.**

Ein anständiges **Mädchen** zur **Ansufwartung**
des **Vormittags** gesucht **Königsstraße 36, II.**

Ein tüchtige **Damen- und Herrenmädchen** wird
sofort gesucht. (H. 51019)
Emil Erbs Nachf., Paul Rügler,
Leipzigerstraße 104.

Wheeler-Wilson-
Maschinenmädchen,
namentlich solche, die auf **Herrenwäsche** geübt
sind, finden lohnende und dauernde **Beschäfti-**
gung **Leipzigerstr. 7, III, I.**

2 tüchtige **Mädchen** werden gesucht
Nannischstraße 14, Papierhandlung.
Zur **Ansufwartung** wird ein ordentliches
junges **Mädchen** verlangt.

Schlöhler & Co., gr. Ulrichsstr. 52.
Aufsufwartung sogl. gesucht **Darßleberstr. 16.**
Ein ordentliches **Mädchen** wird gesucht
alter **Markt 31.**

Junge **Mädchen**, welche die **Damenstücker-**
erei zu erlernen beabsichtigen, werden un-
entgeltlich unterrichtet.
Steinweg 8, partiere.

Ein **Mädchen**, welches das **Schneidern** un-
entgeltlich erlernen will, kann sich melden
Steinweg 42, im Hof.

Dienstmädchen. 1. **Mai** gef. **Martinsg. 7.**

Ein **Anecht u. einige Mädchen**
aufs **Land** finden sofort Stellen;
Kellner und **Kellnerburschen**
suchen Stellen durch
Frau Deparade, gr. Schlamm 10.

Gesucht sof. zwei **Küchenmädchen** für
Hotel bei 12 **Mark** monatl. Gehalt und
zwei **gewandte Stubenmädchen** bei hoh.
Gehalt. Näheres bei
Frau Dinneke, gr. Märkerstr. 18.

Ordnungst. Mädchen f. Küche u. Hausarb.
m. f. g. A. f. 15. Ap. u. 1. **Mai** St. d.
Frau Hermann, Trüdel 19, am Markt.

Ein ganz perfekte Köchin, Haus- u. Stuben-
mädchen, gesunde **Ammen** vom **Land** und
gewandte **Kellner**, alle mit sehr guten **Attesten**,
wünschen sofort und 1. **Mai** Stellung.
Fr. Köstler, Kuttelporte 5.

Stelle-Gesuch.
Ein j. gebild. **Mädchen**, feiter, lebsaft,
gewandt, sucht unter bescheidenen Ansprüchen
für den Sommer Stellung zur **Pflege** und
Gefellsch. einer **Dame**, oder zur **Aufsicht** und
Leitung von **Kindern**, oder als **Reisebegleiterin**.
Näheres bei **Frau Buchhändler Barthel,**
Halle, Jägerplatz 1B.

Ein ordentliches **Mädchen** sucht zur **Stütze**
der **Hausfrau** sozgleich oder den 1. **Mai** einen
Dienst. Näheres in der **Expedition** d. Bl.

Ein **Frau** sucht **Beschaft.** im **Nähen** und
Ausbleichen. Zu erfragen bei
F. Bara & Co., gr. Ulrichsstraße 47, I.

Ein **Mädchen** sucht **Beschäftigung** im
Nähen und **Ausbleichen**
Herrenstraße 6, im Hofe 1 Tr.

Ein tüchtige **Waschfrau** nimmt noch
Wäsche an in und außer dem **Hause**
Leuberggasse 2.

Stelle-Gesuch.
Eine tüchtige **Verkäufin**, die in größeren
Städten **Sachsens** fung., im **Manufactur-,**
Damen- und Kindergarderoben-Geschäft
firm, sucht per **Anfang** oder **Mitte** **Mai**
dauerndes **Engagement.** Gest. **Offerten**
unter **H. 1033** an **Haasenklein & Vog-**
ler, hier, gr. Märkerstr. 7, erbeten. (H. 5,1033)

Ein **Lohnkellner** sucht nach **Beschäftigung**
für die **Sommermonate.** **Abreisen** u. **G. S.**
in der **Expedition** d. Bl. erbeten.

Ein anständiges **Mädchen** von außerhalb,
in allen häuslichen **Arbeiten** erfahren, sucht bei
einer anständigen **Herrsch.** zum 15. **April** od.
1. **Mai** Dienst **Hedwigstr. 12, p.** bei **Walsh.**

Mühlweg 17 ist die **Belegte**, bestehend
aus 6 **Zimmern** mit **Zubehör** nebst **Garten-**
benutzung zum 1. **Juli** oder zum 1. **October**
zu **vermieten.**

Ein **Wohn-, 3 St., K., u. Zub.** an v.
Miethe zu **verm.** **Jägerplatz 4a.**
Eine f. möbl. **Stube** an einen anst. **Herrn**
zu **vermieten** **Mittelstraße 14, II.**

Fr. Garcon-Wohnung per 1. **Mai**
zu **verm.** **gr. Märkerstraße 10.**
Möbl. **Wohnung** verm. **Auguststr. 3, II.**

Ein möblierte **Stube** sofort zu **ver-**
mieten **Markt 6.**
Möblierte Stuben verm.
Geißstraße 67, I.

Anst. **Schlafst.** mit **Kof.** gr. **Sandberg 11.**
Anst. **Schlafst.** **Darßleberstr. 15, Hof 1 Tr.**
Auch werden **Tischgäste** daselbst **angenommen.**

Anst. **Schlafst.** m. **K.** **Grafenweg 21, p.**
Anst. **Schlafst.** mit **Kof.** **Steig 17.**
Freundl. Schlafst. f. **Schuhmacher.** **Näh. Exp.**
2 anst. **Schlafst.** **Rathhausg. 14, I. links.**

2 anst. **Schlafst.** m. **K.** **Brennung. 11, I.**
Anst. **Schlafst.** mit **Kof.** **Töpferplan 7.**
Anst. **Schlafst.** **Steinweg 19, Hof rechts.**

Betten zu **vermieten** gr. **Mittergasse 18.**
Anst. **Schlafst.** **Töpferplan 3.**
2 anständige **Schlafstellen** zu **vermieten**
Merschburgerstraße 9a, II.

Anst. **Schlafst.** mit **Kof.** **Trüdel 13.**
Wohnung und **Kof.** **Geißstraße 26.**
Anst. **Herr** als **Mitt.** gesucht **Schimmelg. 3.**

Ein anständiger **Herr** wird als **Wittwenop-**
fer ein **fruchtlich** möbl. **Wohnung** gesucht
Heine Ulrichsstraße 6, I.

Städtisches Technicum
Rinteln a. W.,
früher **Münder,**
für **Bauhandwerker, Architekten, Inge-**
nieure, Maschinen- und Wäpstenbauer,
Geometer. — **Schnelle** **Vorbereitung** zum
Freiw. Examen, welches **biologisch** alle
bestanden. **Meister- und Ingenieur-**
prüfung vor den **Herrn** **Regierungs-**
und Bauräthen **Goldberg** und
Pietisch, Bauministoren **Meyer** und
Kullmann, Maschinen-Direktor
Kirchweg. **Vorsitzender** des **Az-**
rotoriums **Herr** **Damath Gase.** —
Semesteranfang 19. **April.** **Meldung**
an das **Directorium.**

Ein **Obersecundaner** wünscht im **Kateinischen,**
Griech., Franz. u. Math. **Privatunterricht** zu
erhalten. **Offerten** u. **N. S.** in d. **Expd.**

M. Holland, Breitstraße 18,
setzt zu **Hause**, fertigt **Schriftzüge, Reclama-**
tionen, füllt **Formulare** aus, **copirt** **Studien-**
hefte u. f. w.

Beschäftigung für schriftliche Arbeiten
wünscht
Mühlberg 5, II.

Hutscheder **II**
werden **gebraut** und **schnell** **besorgt**
große **Steinstraße 44, 1 Tr.**

Ein **Büchsmacherin** empfiehlt sich den
geehrten **Herrschaften** im **Hause.** Zu erfragen
Bahnhofstraße 1.

Unterricht im Stricken ertheilt nur
Vormittags. **Anmeldungen** nimmt entgegen
Marie Cuno, Martinsberg 11, part.

Zur **Bequemlichkeit** der verehrl. **Inse-**
renten haben
kleine Ulrichsstrasse 35
noch eine
Annoncen- u. Offerten-Annahmestelle
errichtet und empfehlen dieselbe fleißiger
Benutzung.
Haasenklein & Vogler,
gr. Märkerstraße 7.

Mein **Comtoir** befindet sich jetzt
Magdeburgerstraße 45. (H. 5,1035.)
A. B. Gasse, Exebition-Geschäft.

Als tüchtige **Büchsmacherin** empfiehlt
sich den **werthen** **Damen** in und außer
dem **Hause** **Rantischestraße 4, part.**
Daselbst werden **Stroh Hüte**
zum **Waschen** und **Modernisieren** ange-
nommen. **II**

Dr. Putzar's
Wasserheilanstalt Königbrunn, Station
Königlein, sächsische Schweiz, Cbenio
Electrotherapie und ip. Pension für
Nervenleidende.
Zu **Privat-Einrichtungen** empfiehlt sich
M. Schumann, Sebamm, Schmeerstr. 9.

Unter **heutigen** **Tage** eröffne hier
4. Vereinsstraße 1
ein **Actualien- und Glaschen-**
bier-Geschäft.
Mein **Absehen** wird sein, die mich **Beehren-**
den **hiers** mit **guter** **frischer** **Waare** zu **bedienen.**
Bitte mich bei **Abgang** zu **berücksichtigen.**
Halle, den 3. April 1877.

E. Jagsh.
Alle **Haararbeiten** werden **sauber** u. **billig**
ausgeführt
Ludwigstraße 16, II.

6000 Thaler
werden auf ein **bießiges** **Grundstück** von einem
pünktlichen **Zinszahler** gegen gute **Hypothek** zu
leihen gesucht. **Offerten** unter **G. 2747** an
die **Annoncen-Expedition** von **M. Trief** erb.
Al. **Mädchen** w. in den **Vormittagsstunden**
gr. **Unter.** im **Stricken** erh. **Waisenplan 4, I.**
Stückwäsche wird noch **angenommen**
Mühlweg 27.

Hunde werden **gehoeren**
Margarethenstraße 2, im Hofe.

Mittagstisch
von 12 bis 2 Uhr im **Abonnement** zu
civilen **Preisen** empfiehlt
(H. 5,1032.)
A. Peter,
„Fürstenthal.“
P. P. **Später** auf **Wunsch** auch **Er-**
zürung im **Garten.**

De. entl. Versammlung
der **Tischler u. Verwufsgenossen**
Mittwoch den 11. d. Mts. 8 1/2 Uhr
Abends große **Ballstraße 24** bei **Widder.**
Tages-Vermlung. **Berichterstattung** des **Dele-**
gaten. Alle **Tischler** werden **eingeladen.**
Altezig.

Ein **Hund** **abhanden** gekommen. **Wieder-**
bringer erhält **Belohnung.**
Heidenrich, Königplatz 6.
Vor **Anlauf** wird **gewarnt.**

Portemonnaie mit **Inhalt** verloren.
Gute **Belohnung** große **Klausstraße 11.**

Restaurant Sadowa
(**Waffinerie** 8).
Jeden **Tag** von 9 Uhr ab
Stammfrühstück à 30 S.
u. ein **Glas** ff. **Actienbier.**
J. Timm.

Ein **Meßer**, neu, für **Korbmacher**, zum
Weden **geh.** gef. **Abg. Schreyer, H. Märkerstr. 3.**

Dankfagung.
Zurückgekehrt vom **Grabe** meines **theuren**
Mannes, **unser** **unvergesslichen** **Vaters**, können
wir **nicht** **unterlassen**, allen **Damen**, welche
den **Dankgeschiedenen** zur **letzten** **Ruhe** be-
gleiteten und den **Satz** mit **Kronen** und
Kränzen schmückten, **unsern** **tiefergefühltesten**
Dank auszusprechen. **Herzlichsten** **Dank** ganz
besonders dem **Herrn** **Pastor** **Seller** für die
tröstliche **Rede** am **Grabe**, welche ein **Balsam**
für **unsere** **wunden** **Herzen** ist. **Gott** möge
allen ein **reicher** **Verzeher** sein.
Die **trauernde** **Familie** **Reander.**

Gute, unverfälschte Milch!

Da in Halle noch immer nicht hinreichend gute Milch zum Verkauf gebracht wird, die Wichtigkeit der Milchfrage aber wohl allseitig anerkannt ist, wie dies schon wiederholt in hiesigen Zeitungen besprochen wurde, so beabsichtigen die Unterzeichneten in nächster Zeit täglich eine größere Menge Milch in Halle zur Abgabe zu stellen und über die Beschaffenheit der Milch im Verlaufe strenger Aufsicht zu führen.

Diese Milch wird auf den Gütern Osmünde und Gröbers durch besondere, kräftige Fütterung geschaffen und wird allen gerechten Anforderungen entsprechen.

Dieses Unternehmen bietet ein unentbehrliches Nahrungsmittel gut und unverfälscht, unentbehrlich nicht allein für Säuglinge und Kranke, unentbehrlich auch für den allgemeinen Hausbedarf, und ergreift deshalb im Interesse der guten Sache an alle Hausfrauen, welche eine tadellose Milch wünschen, das ergebene Erzeugnis, ihren Bedarf ferner durch Entnahme „dieser“ Milch zu decken.

Um nun jeden Stadttheil in geordneter Weise mit dieser Milch versorgen zu können, ist der Bedarf vorher anzumelden, und wollen nachstehende Herren die Güte haben, in ihren Geschäften Anmeldungen entgegen zu nehmen:

- Dr. Hornemann, Waisenhaus-Apothek,
- Albert Kolbe, Kaiser-Apothek (Glantha),
- Dr. Jaeger, Hirsch-Apothek,
- Dr. Francke, Löwen-Apothek,

- Paul Teiz, Adler-Apothek (Geiststraße),
- Spielering, Cigarren-Geschäft,
- Lachmund, Klempnerstr., Brüderstraße 10,
- der Consum-Verein, am Bahnhof 1,

die Expedition des Haleschen Tageblattes.

Jeder Abnehmer hat Namen, Stand, Wohnung, den täglichen Bedarf anzugeben, und gleichzeitig auszusprechen, ob er die Milch abholen läßt oder in's Haus geliefert wünscht. Bestellungen auf weniger als 1 Liter können nicht berücksichtigt werden.

Sobald die zu erwartenden Bestellungen die Eröffnung des Geschäfts ermöglichen, wird die angegebene Menge Milch täglich früh resp. Abends zu einer bestimmten Zeit in einem gut verschlossenen Blechkrug — 1 Liter zu 23 Pf. — in's Haus geliefert, und im Geschäftslocale — Brüderstraße 10 — 1 Liter zu 20 Pf. abgegeben. Sichere Bürgschaft ist nur bei Lieferung in verschlossenen Krügen möglich, da das Schicksal der Milch auf dem Wege vom Verkaufslocale bis zum Hause des Käufers sich jeder Beaufsichtigung entzieht.

Das Geschäft liefert Krüge und Schlüssel und jedem Abnehmer zu seinem Krüge einen Schlüssel.

Da dieses Unternehmen nur bei zahlreicher Beteiligung durchzuführen ist, so erbitten und erwarten die Unterzeichneten im Interesse der guten Sache eine rege Unterstützung desselben.

- W. Knauer,** Osmünde.
- C. Heucke,** Gröbers.
- Dr. Schlott,** Stabsarzt a. D.
- Dr. Tietz,** Agricultur-Chemiker.

Reisszeuge

in bekannter Güte zu billigen Preisen,
Loupen,
Brillen, Pince-nez,
Thermometer,
Barometer.
Carl Potzelt,
Barfüßlerstr. 4.

Schulbücher
in dauerhaften Einbänden billig bei
M. Köstler, Poststr. 10
Schulbücher billig bei
Peterson, Schulberg 17.

Das Delikat- u. Victualien-Geschäft
Geiststraße 57
empfiehlt ganz frische Kieler Sprotten, große Kieler Fett-Büdlinge, frische Holländer u. Stralsunder Büdlinge, geräucherter Kal, Gelee-Kal, marinierter und Koll-Kal, frische Sardinen, hochrothe Pfeffer-Apfelkuchen und Citronen, delicate Vinzburger Käse, Thüringer Schinken, feinste frische Thüringer Sahnenbutter.
Geiststraße 57.

Meine Catarrhröschchen mildern jede Heiserkeit u. jeden catarrhalischen Husten. Diese sind in Beuteln à 30 R.-Pfg. stets vorrätig in der Conditorei von

F. David in Halle.
Berlin. Dr. H. Müller, pr. Arzt u.

Ein kleines Haus, Mitte der Stadt gelegen, gut rentirend, hat im Auftrag zu verkaufen **G. Martinus**, alter Markt 34.

Al. Sandberg 2 ist ein Posten zurückgesetzter und dunkel gewordener Möbel zu bedeutend herabgesetzten Preisen zum Verkauf gestellt.

Sopha und Matratzen in großer Auswahl bei **G. Frauendorf**, Schulgasse 2a.

Leere Weinflaschen zu verkaufen
Luisenstraße 12, part.

Extra Magdeb. Sauerkohl,
à Pfd. 8 S., Wörmlicherstr. 4.

Stollwerck'sche Brustbonbons
das beste seit 40 Jahren eingeführte und bewährte Hausmittel gegen Husten, Heiserkeit, Brustkatarrh, Engbrüstigkeit etc., erholdt wie auf allen früheren Weltausstellungen auf der jüngsten in Philadelphia den Preis, Verkauf in Halle bei
C. F. Baentsch, Apotheker Kolbe, Apotheker C. J. Pabst, Otto Peter, Conditorei, gr. Ulrichsstraße 56 und A. Trautwein.

Stettiner Portl.-Cemente,
Pa. Roman-Cement,
Gyps
empfangen frische Sendungen und empfehlen billigst
Ed. Lincke & Ströfer.

Bau-Materialien.
Engl. und Stettiner Portland-Cement „Stern“, besten blauen engl. Dachziegel, Eisenbahnschienen in beliebigen Längen, Dachpappe, Dachzif, Dachnägel, Steinbohlenbohrer, schwed. Kienstein, engl. und Salzmineralien, Kalkstein, Klinker, Porzellan, Mauersteine, Dachziegel, Gohlziegel, Asphalt, Gyps billigst bei
August Mann, Mühlgraben 1.

Bretter und Bohlen,
sichere, tannene und polnisch Kiefern, gut trocken,
3, - 3,5, - 4, - 4,5, - 5, - 5,5, - 6, - 6,5, - 7, - 7,5, - 8 Mtr. lang,
10, - 15, - 17, - 20, - 23, - 26, - 30, - 35, - 40, - 45, - 55, - 65 Mm. stark
empfehlen billigst
Holzhandlung von Carl Schumann,
große Steinstraße 31.

Fr. Naumann's Möbelfabrik und Magazine,
Rathhausgasse 15, Poststraße 9 u. H. Sandberg 2
empfehlen ihr reichhaltiges Lager selbstgefertigter Möbel.
Möbelmagazin von H. Diessner, Brüderstraße 13, empfiehlt:
gut gearbeit. 2thür. mahag. u. birch. Kleiderstühle 15 Thlr., pol. Kleiderstühle 9 Thlr., Kommoden 7 Thlr., Rohrstühle 1 1/2 Thlr., 2thür. Küchenst. m. Glas 10 Thlr., starke Bettstellen 3 Thlr., Sophas, Sophatische, Spiegel, Spiegelstühle, Waschtische, und alle Sorten Möbel zu billigen Preisen.

Schwarze seidene Ripse u. Cachemirs,
Schwarze seidene Sammete,
Schwarze Patent-Sammete, ächtfarbig zu Kleibern,
Schwarze Geraer Popeline und Cachemirs
empfehle in großer Auswahl in nur guten Qualitäten zu wirklich billigen Preisen.
Otto Schultz, gr. Steinstraße 12.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich das Haus H. Klausstr. 7, von Herrn Kluge sowie die darin befindliche

Kohlen- und Brennholz-Handlung,
Einkauf von Lumpen, Knochen etc.
käuflich übernommen habe.
Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, das geehrte Publikum auf's reellste zu bedienen.
Halle, im April 1877.
August Krüger.

Strohhüte
übernimmt zum Waschen und Modernisieren
Emil Franke, gr. Ulrichs- u. Steinstraßen-Gäß.
Preussischer Hof.

Neu und fein eingerichtetes großes Zimmer für geschlossene Gesellschaften, mit Benutzung eines sehr schönen Pianino's, neues franz. Billard, Asphalt-Regelbahn empfiehlt zur gef. Benutzung. Mittagstisch im Abonnement. Pilseneres Köbinger u. Gieschensteiner Bier.
Julius Haase.

RAUCHFUSS'S ETABLISSEMENT ZU DIEMITZ.
Heute Mittwoch Gesellschaftstag, frischen Kuchen. Auch empfehle ich meine Asphaltregelbahn zur gefälligen Benutzung.
Sonntags den 14. April von Nachmittag 4 Uhr an großes Schweinestegeln.
Für die Redaction verantwortlich C. Bohardt. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

Ich wohne jetzt große Steinstraße 10.
C. Fugler, Hebamme.

P. P.
15. April eröffne Graefeweg 21 eine
Speisewirthschaft,
Mittagsstisch von 11 Uhr ab und wird in und außer dem Hause verabreicht, Abends auch warmes Abendbrot.
C. F. Stange.

Stadt-Theater.
Mittwoch den 11. April 1877.
Vorstellung im Abonnement.
Figaros Hochzeit.
Oper in 4 Akten von Mozart.

Hotel zur Tulpe.
Heute Mittwoch den 11. April
grosstes Abend-Concert
von der Menzelschen Capelle.
Anfang 8 Uhr. Entree à Pers. 30 S.

Café David.
Mittwoch den 10. April 1877
1. Garten-Concert
Anfang 3 Uhr. Entree 30 Pfg.
W. Halle.

Münchener Keller.
Mittwoch Gesellschaftstag.

Nesse's Restaurant,
Poststraße, Rathhausgassen-Gäß.
Bier
aus der Brauerei zum Felsenkeller in Dresden.
Mittagsstisch im Abonnement.
Reichhaltige Speisefarte.

Im oberen Saale des Café David.
Ich erlaube mir das geehrte Publikum Halle's auf das prächtigste

Jerusalem und Umgebung
höflichst aufmerksam zu machen. Diese Darstellung ist nach der Natur im Verhältniß 1 : 500 auf einem Flächenraum von 180 Fuß modellirt und bietet nicht nur einen instructiven sondern auch gemüthlichen Uebersicht. Neben diesem großartigen Werke sind noch eine Zahl historischer Modelle im größeren Maßstabe angefertigt.
Geöffnet von Mittwoch den 11. April täglich von Morgens 11 Uhr bis Abends 9 Uhr. Entree 50 S. Kinder die Hälfte.
Es ladet zu zahlreichem Besuche ein Hochachtungsvoll
der Verfertiger Alles aus Jerusalem.
(Hierzu eine Beilage.)